

DAS NACHRICHTENPORTAL RHEIN-NECKAR

morgenweb

BUNDESVERKEHRSWEGEPLAN: Bund will Bahn-Neubaustrecke, Ausbau der A 5 und Verlängerung der Neckarschleusen finanzieren

Großprojekte rücken näher

Von unserem Redaktionsmitglied Matthias Kros

BERLIN/MANNHEIM. Der Bund will in den kommenden Jahren mehr als 260 Milliarden Euro in Straßen, Schienen und Wasserwege investieren. Aus Sicht der Rhein-Neckar-Region sind vor allem drei Vorhaben wichtig, die es in den sogenannten "Vordringlichen Bedarf" geschafft haben.

Bahn-Neubaustrecke Mannheim-Frankfurt: Der Bund will das wohl wichtigste Verkehrsprojekt der Region als Teil des Mittelrhein-Korridors zwischen Köln und Karlsruhe realisieren und plant dafür fast 4,4 Milliarden Euro ein. Dabei soll die zweigleisige Neubaustrecke bis Mannheim-Waldhof gebaut werden und hier in die bestehende Strecke einmünden, was die lange gefährdete Volleinbindung des Hauptbahnhofs Mannheim sichert. Über ein zweites Gleis auf der Östlichen Riedbahn wird zudem der Güterbahnhof angebunden. "Das ist eine vernünftige Lösung, stellt aber nicht klar, wie der zunehmende Verkehr auch lärmverträglich geführt werden kann", warnte Dagmar Bross, Verkehrsexpertin der IHK Rhein-Neckar, gestern.

Auch Ralph Schlusche, Direktor des Verbands Region Rhein-Neckar, ist noch nicht ganz zufrieden: "Wir erwarten zum Beispiel noch Auskunft darüber, ob die Neubaustrecke wie erhofft gemischt, also tagsüber vom Personen- und nachts vom Güterverkehr genutzt werden soll". Ergänzend zum Streckenausbau plant der Bund übrigens noch bis zu 2,5 Milliarden Euro in den Ausbau der ICE-Großknoten Mannheim, Frankfurt, Köln, Hamburg und München zu investieren.

Sechsspüriger Ausbau der Autobahn A 5 zwischen Hemsbach und Walldorf: Staugeplagte Autofahrer auf der A 5 dürfen auf einen sechsspürigen Ausbau der Autobahn hoffen. Erstmals taucht die Maßnahme im Bundesverkehrswegeplan im "Vordringlichen Bedarf" auf und ist hier mit rund 576 Millionen Euro vorgesehen. "Es geht doch!", freut sich Bross von der IHK Rhein-Neckar. "Nachdem jahrzehntelang der sechsstreifige Ausbau vom Bund abgelehnt wurde, weil es bereits einen parallelen Ausbau der A 6 gab, hat er endlich die Notwendigkeit eingesehen". Der Ballungsraum Rhein-Neckar benötige beide Autobahnen mindestens sechsstreifig. Enttäuscht ist Bross dagegen, dass der Bund nicht auch die A 6 im Norden Mannheims weiter ausbauen will: "Hier bleibt er hinter seiner Ankündigung, Engpässe entschlossen beseitigen zu wollen, zurück." Auch einen Ausbau der Autobahn A 61 im Süden Richtung Rheinland-Pfalz auf sechs Spuren hätte sich die Verkehrsexpertin der Handelskammer gewünscht.

Verlängerung der Neckarschleusen zwischen Mannheim und Plochingen: Um den Neckar für moderne Schiffe befahrbar zu machen, will der Bund rund 1,26 Milliarden Euro in die Verlängerung der Schleusen zwischen Mannheim und Plochingen investieren. Bislang war eine solche Maßnahmen nur zwischen Mannheim und Heilbronn geplant. "Damit hat der Bund nun doch noch ein Einsehen gehabt und wird diese Wasserstraße durchgehend für die auf dem Rhein längst gängigen 135-Meter-Schiffe ausbauen", ist Bross zufrieden. "Darin sehen wir die Chance, die Wasserstraße Neckar zukunftsfest für den Gütertransport zu machen."

Als nächstes sollen die Bürger sechs Wochen lang mitdiskutieren können - von diesem Montag an auf einem Onlineportal oder auch per Post. Neue Argumente will Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt (CSU) aufgreifen, ehe der Plan wohl im Sommer ins Bundeskabinett kommt. Bagger-Brigaden rollen aber auch dann noch nicht los. Für die konkrete Finanzierung und genauen Planungen sind erst noch weitere Gesetze und Verfahren nötig.

© Mannheimer Morgen, Donnerstag, 17.03.2016